



# BI

Martin Stromberger | Alexander Sitter

## Der Einsatz von Business Intelligence im Controlling in Zusammenarbeit mit Unit4 prevero

Die Technologie der Digitalisierung verändert kontinuierlich die Rahmenbedingungen vieler Geschäftsmodelle, sorgt für Veränderung und führt schließlich in allen Unternehmensbereichen zu einer wachsenden Komplexität und Dynamik bei einer zugleich rasch wachsenden Datenmenge. Leistungsfähige Informations- und Steuerungssysteme werden daher zu einer unabdingbaren Voraussetzung für die erfolgreiche Unternehmensführung.

REPORTING

COLLABORA

**B**usiness Intelligence (BI) als Methode zur systematischen Analyse der Unternehmensdaten führt zu Kostensenkung, Risikoreduzierung und steigender Wertschöpfung im Unternehmen. So werden einerseits vergangenheitsorientierte Geschäftsdaten analysiert („Was ist passiert?“) und andererseits Muster in den Daten sichtbar gemacht und mit zuvor aufgestellten Hypothesen verglichen („Warum ist es so passiert?“).

Was mit einer einfachen Excel-Pivot-Auswertung seinen Anfang nimmt, wird auf Basis leistungsfähiger Funktionalität und Methodik in eigenständigen Softwarelösungen (BI-Systemen) zur Anwendung gebracht. Auf Basis von Simulations- und Analysemodellen können verschiedene Szenarien entwickelt und mit der Ist-Situation verglichen, Trends abgeleitet und mögliche Vorhersagen getroffen werden. Moderne BI-Lösungen sind in der Lage, umfangreiche Datenmengen nahezu in Echtzeit zu verarbeiten.

Die Digitalisierung verändert auch die Prozesse im Controlling. Controlling, im Kern als Service- und Unterstützungsfunktion verstanden, benötigt

relevante und möglichst in Echtzeit verfügbare Informationen für Entscheidungsprozesse im Rahmen der Unternehmensführung. Die Anforderung ist keineswegs neu, konnte in der Vergangenheit allerdings nur durch komplexe und teure Software realisiert werden.

Das Digital Lab des Studienbereichs Wirtschaft & Management unterstützt die digitale Transformation des Lehr- und Lernprozesses und integriert dabei auch moderne Informationssysteme und digitale Prozesse. Aktuell konnte das Lab eine Kooperation mit Unit4 prevero abschließen, die den Einsatz ihres BI-Systems im Lehr- und Forschungsbetrieb mit Fokus auf den Themenbereich Controlling ermöglicht. Unit4 prevero bietet eine modulare Performance-Management-Umgebung, die in allen Bereichen der Unternehmenssteuerung, sowohl für operative als auch für strategische Belange, eingesetzt werden kann. In Zukunft haben die Studierenden des Studienbereichs in diversen Lehrveranstaltungen die Möglichkeit, Business-Intelligence-Methodik an einem leistungsfähigen Softwaresystem zu erlernen und die dabei erlangten Kenntnisse im Fachbereich Controlling anzuwenden.



**Martin Stromberger,**  
Professur für  
Wirtschaftsinformatik



**Alexander Sitter,**  
Professur für  
Controlling

## Interview mit Andreas Herndler von Unit4 prevero

**Unit4 prevero ist mit mehr als 4.500 KundInnen einer der größten Softwareanbieter im BI-Bereich. Warum ist Unit4 prevero die Zusammenarbeit mit den Hochschulen so wichtig?**

**Andreas Herndler:** Unser Ziel ist es, die KundInnen von unseren Lösungen zu begeistern. Klar ist, dass hierfür das Know-how der AnwenderInnen entscheidend ist. Unser Academic-Alliance-Programm zielt auf zukünftige UserInnen ab, die wir mit dem bestmöglichen Rüstzeug ausstatten wollen, damit sie mit unseren Lösungen bei ihren zukünftigen ArbeitgeberInnen schneller durchstarten und dort begeistern können. Zugleich stärkt die Kooperation mit Hochschulen und Universitäten auch unsere Reputation als führender Softwarehersteller in der BI-Branche.

**Sie sind Schulungsleiter bei Unit4 prevero, jedes Jahr besuchen über 170 TeilnehmerInnen die angebotenen Seminare. Wo sehen Sie den größten Anwendungsbereich?**

**Andreas Herndler:** Die Plattform von Unit4 prevero ist eine „programmierfreie“ Lösung und kann einfach individualisiert werden. Unsere Technologie integriert sich in die vorhandene Systemlandschaft und greift auf einen SPOT (Single Point of Truth) zu. Diese Informationen können sofort analysiert werden. Das spart unseren KundInnen enorm viel Zeit. Betriebswirtschaftliche Datenzusammenhänge, die zuvor nicht bewusst oder nicht greifbar waren, sind erstmals erkennbar und können zum ersten Mal für die Unternehmensplanung und -steuerung herangezogen wer-

den. Die Planungs-, Steuerungs- und Reportingprozesse im Unternehmen werden somit nachhaltig verbessert.

**Ihre KundInnen sind unter anderem Großunternehmen wie Villeroy & Boch, ABB oder auch die Meyer Werft. Kleine und mittlere Betriebe sind ebenfalls von der Digitalisierung betroffen. Können sich Ihre Lösung Klein- und Mittelbetriebe überhaupt leisten?**

**Andreas Herndler:** Unser Produktportfolio bietet Lösungen für Unternehmen unterschiedlicher Größen und Branchen an. Die Implementierungs- und Lizenzkosten variieren nach Anforderung und werden individuell gestaltet. Einige unserer KundInnen haben vor Projektstart ganz gezielt MitarbeiterInnen rekrutiert, die mit



unseren Softwareprodukten bereits vertraut sind, und haben diese für die Projektumsetzung mit einbezogen. Genau deswegen sehe ich hier einen großartigen Vorteil für Ihre Studierenden. Mit dem erlernten Know-how über leistungsstarke Unternehmenssoftware können die ArbeitgeberInnen ihr Team schneller einsetzen. Darüber hinaus bedeutet das eine Kostenersparnis, wenn bereits durch die Hochschule ausgebildete Power-UserInnen die Projektumsetzung oder -erweiterung effektiv unterstützen und aktiv begleiten können.